

und daß ihre Dauer statirt, die Assamblee wollen (enchainer), vervollständigend an ihre Verordnungen. Die Minister mittheilen, auf welche die Vorschläge wurden und brachte einen Antrag auf von Neuwahlen für wird verweigert. Da die Bonapartisten, den Kommission ihrer in seiner Botschaft, geforderten Punkte niums durch die Ab- der ersten Kammer, ernannt werden, und der ersten Kammer r alle Eventualitäten

Tagesblätter stimmt republikanischen Organisirung der Regierung der Republik be- Die Legitimisten der Antrag Pörier

ten Versuche mit den militärischen Behörden dem Schiffe aus das Pulver geladener Wasser und 7 Meter bei dem gegebenen Das Schiff spalt Luft flogen, um in fallen. Die kom-

frühdigt sein. Die Demonstranten Peterstasse für sie der Appellation. Der nach dem Vatikan, Bunsch, den heiligen fte für die ihm be-

ifest des Kartisten- agt, daß Dorregap- ppen gezwungen ge- die Erziehung von rung Dorregarah's soncha, worin dieser alle.

trife in den schotti- en die Bedingungen grubendistrikten von man erwartet, daß gung eingestellte ha- willens, sich in eine widerlegen sich be- tion von 12 1/2 %o- heutige Jahrestag in üblicher Weise die Feier mit der des im Fairmount die Eröffnung der je über 9,000,000 Brücke, welche die Jahre an derselben

schine zum Betrieb ist, auch bei jeder blichen Folgen vor- für die Gesundheit ten haben in Ame-

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 81.

Donnerstag, den 16. Juli.

1874.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Flossperre.

Erhaltener Mittheilung des Großherzogl. Badischen Bezirksamts Pforzheim vom 8. d. M. zu Folge ist für die Dauer des Monats August d. J. auf der badischen Strecke der Enz und Nagold Flossperre angeordnet worden, was hiemit zur Kenntniß der betheiligten Bezirksangehörigen gebracht wird.

Den 13. Juli 1874.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher, betr. die Vertheilung von Prämien für ausgezeichnete Zuchtpferde.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in Nro. 161 des Staatsanzeigers enthaltene Bekanntmachung der R. Landgestütskommission vom 9. d. M., wonach am Dienstag, den 1. September d. J., in Rottweil eine Vertheilung von Staatsprämien für ausgezeichnete Privatzüchtperde stattfindet, zur Kenntniß der Pferdebesitzer innerhalb ihrer Gemeinden zu bringen.

Den 14. Juli 1874.

R. Oberamt.  
Doll.



Wir bedürfen etwa 180 Stück

## Marksteine

für Wald- und Markungs-

grenzen.

Näheres zu erfragen und Preisofferte abzugeben auf dem Bureau in Hirsau.

Hirsau, den 14. Juli 1874.

R. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Schmolzer.

Stadt Calw.

## Ellen-, Weiß- und Kurzwaaren-Versteigerung.

Da der Verkauf des Waarenlagers der verstorbenen Weißwaarenhändlerin Rosa Fink dahier im Ganzen ohne Erfolg blieb, so wird dasselbe gemäß Beschlusses der Gläubiger im Einzelnen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung am

Montag, den 20. d.

und den folgenden Tagen,

je Vormittags von 8 Uhr und

Nachmittags von 2 Uhr an,

in dem Laden in der Teinacherstraße verkauft, und es wird mit den Ellenwaaren begonnen werden.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 14. Juli 1874.

R. Gerichtsnotariat.

Calw.

## Aufforderung

zur Fattirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf 1. Juli 1874, behufs der Besteuerung pro 1874/75.

Unter Beziehung auf die diesfallige Bekanntmachung von dem R. Kameralamt Hirsau vom 4. Juli 1874, Nro. 76 d. Bl., werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am

Freitag und Samstag,

den 17. und 18. d. M.,

je von Morgens 8-12, und Nachmittags 2-5 Uhr ihre Fassionen der Ortssteuerkommission auf dem Rathhause abzu-

geben. Zur Nachsicht wird weiter bemerkt:

1) Die Erklärungen (Fassionen) über das Kapital-, Renten- und Berufs-Einkommen können entweder mündlich oder schriftlich nach den vorgeschriebenen Formulare abgegeben werden, welche auf Verlangen jedem Steuerpflichtigen zugestellt werden.

Die Fassionen über das Dienst- und Berufs-Einkommen sind in der Regel schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular zu übergeben, sie können aber dann mündlich zu Protokoll gegeben werden, wenn das Einkommen des Patenten dem des Vorjahrs gleich geblieben ist.

2) Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche kein der Einkommenssteuer unterworfenen Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, innerhalb des Termins eine sogenannte Fehlanzeige einzureichen.

Diejenigen Fassionspflichtigen, welche im Laufe des letzten Etatsjahrs hieher gezogen sind, haben in ihren Fassionen ausdrücklich zu bemerken, wo und in welchem Betrage sie im Jahr 1873/74 fattirt haben.

3) Wer die Fattirung seines Einkommens gänzlich unterläßt oder solches theilweise verschweigt, wird nach Art. 11 des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 und §. 16 der Instruktion vom 10. Juni 1853 mit Strafe belegt.

4) Diejenigen Steuerpflichtigen, welche nicht spätestens bis zum 1. August 1874 fattiren, werden speciell dazu aufgefordert werden, wofür sie dem Diener eine Gebühr von 4 kr. zu bezahlen haben. Weiterer Verzug hat Strafe zur Folge.

Den 13. Juli 1874.

Namens der Ortssteuer-Commission:

Stadtschultheiß

Schuldt.

Calw.

## Reinigung von Cloaken etc. etc.

Da bei der großen Hitze die Cloake, Winkel und Dungstätten eine schädliche Ausdünstung verbreiten, so erscheint die alsbaldige Reinigung und Ausführung derselben im Interesse der Gesundheits-Ver-

hältnisse der Einwohner geboten.

Die Reinigung der Cloake, Winkel hat so frühzeitig zu geschehen, daß der Urath Morgens 6 Uhr ausgeführt werden kann.

Versehlungen hiegegen haben Strafe zur Folge.

Am 15. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

## Güter-Verkauf.

Weißgerber Schwarz Wittwe bringt am

Freitag, den 17. Juli 1874,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zum dritten und letzten Mal zur Versteigerung:

7/8 Mrg. 31,6 Rthn. Acker am obern grünen Weg, mit Haber und Dinkel angeblümt,

3/8 Mrg. 39,5 Rthn. am Gchingen Weg, mit Haber angeblümt.

Rathschreiberei.

Haffner.

Sommenhardt.

## Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten Freitag, den 17. Juli, in der Halben

57 Am. Nabelholz in der Nähe des Teinacher Bahnhof.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus. Abfuhr günstig.

Käufer werden eingeladen.

Am 13. Juli 1874.

Schultheißenamt.

Luz.

Stammheim.

## Herstellung eines Wassergrabens.

Am Montag, den 20. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

wird die Wiederherstellung des Wassergrabens des hiesigen Schlittenbachs bei der



Einmündung in den Nagoldfluß im sogenannten Schleifthal an Ort und Stelle mittelst Abstreichs vergeben, wozu tüchtige Arbeiter eingeladen werden.

Die Affordsbedingungen werden vor der Abstreichsverhandlung verlesen.

Den 13. Juli 1874.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Calw. Am Sonntag, den 19. Juli, Morgens 8 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche bacht

Augenbregeln

Bäder Pfrommer beim Waldhorn.

Brodpreise.

4 Pfund Weißbrod 22 fr. 4 Pfund Schwarzbrod 20 fr. L. Kentschler.

Pferd- und Fuhrwerk-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, wegen Kränklichkeit folgende Gegenstände aus freier Hand zu verkaufen:



1 Pferd, Braun-Ballache, 6 Jahre alt, 1 zweispänniger neuer Britischer-Wagen, verschiedene starke Ketten etc., wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet Friedrich Schiele.

Ein jüngeres fleißiges

Mädchen,

welches in die gewöhnlichen Haushaltungsgeschäfte schon eingeleitet ist, wird auf Jakob oder zu sofortigem Eintritt gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Fahrknechte,

zwei tüchtige, welche auch das Holzfuhrwerk kennen, werden gegen hohen Lohn gesucht.

A. Henne, jun., Tiefendromm bei Pforzheim.

Getränkeausverkauf.

Noch 20 Eimer Most à 22-30 fl. und 12 Eimer Rothwein à 70-84 fl. von Gemeindepfleger Schneider in Enzingen, Station Illingen.

Sehr guten

Heilbronner Most,

das Jmi 2 fl., hat aus Auftrag zu verkaufen

Kohler, Seilenhauer.

Zwei Läden

in meiner Scheuer an der Stuttgarter Straße sind zu vermieten.

Heizmann z. Nöfle.

Bekanntmachung.

Sämmtliche außer Cours gesetzten Gold- und Silbermünzen werden zu dem höchsten Gold-, resp. Silberwerth bei uns eingewechselt. Wir nehmen z. B. vollwichtige Friedrichsd'or à fl. 9. 36 kr., größere Parthien etwas besser; nicht vollwichtige unter Abzug von 6 kr. per Pf.

Für alle coursmäßigen Sorten, ausländische Noten, Coupons etc. sind wir zu den coulantesten Coursen sowohl Käufer, als auch Verkäufer.

Zur commissionweiligen Beforgung von Effekten-Geschäften gegen Baar, im Tausch oder auf Spekulation, halten wir uns unter Zusicherung streng reeller Bedienung ergebenst empfohlen.

Stuttgart, 12. Juli 1874.

Die Wechselstube

der

Württ. Commissionsbank

vis-à-vis dem Bahnhof und Telegraphengebäude, Friedrichstraße 30.

Ununterbrochen geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 1/2 Uhr.

Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck, errichtet im Jahre 1828.

Bei obiger Gesellschaft hat jeder seit dem 1. Januar 1872 nach den Tab. 1 d bis 5 Versicherte an 75 Prozent des gesammten Geschäftsgewinnes Antheil, ohne zur Zahlung von Nachschüssen zu den Prämien, welche fest und äußerst niedrig sind, verpflichtet zu sein.

Am 1. Jan. 1874 waren versichert: 33,780 Personen mit fl. 50,547,632. Bis 13. Juni d. J. kamen hinzu: 1520 Personen mit fl. 3,350,914. Das Gewährleistungskapital betrug ultimo 1873 fl. 9,665,160.

Für Sterbefälle wurden seit Gründung der Gesellschaft ausbezahlt fl. 12,933,943.

Nach dem letzten Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1873 ist dasselbe für genannte Gesellschaft das finanziell günstigste gewesen, dessen sie sich seit ihrem 45jährigen Bestehen zu erfreuen hatte.

Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt in Stuttgart von

Theodor Walter, Olgastraße 35,

Generalagent für Württemberg.

und von den Agenturen: Calw: Kaufmann C. W. Heiler. Altonstaig: Tuchmacher W. Frick. Nagold: Hafnermeister Fr. Weber. Wildberg: Kaufmann G. Fischer. Weil der Stadt: Wundarzt Blank.

(H. 72380.)

Calw. Haus-Verkauf.

Meinen Hausantheil im Biergäßle mit eingerichteter Bäckerei und Wirthschaft, setze ich dem Verkauf aus, und lade Liebhaber ein. Chr. Rörsch.

Biefelsberg. Zugelaufener

schwarzer Spitzhund.

Vor etwa 3 Monaten habe ich mit einem Bürstenbinder, dessen Namen und Wohnort ich nicht angeben kann, einen Hund gegen einen anderen getauscht. Vor einigen Tagen ist mir der Hund wieder zugelaufen; der rechtmäßige Eigentümer wolle den Hund sogleich bei mir abholen.

Den 13. Juli 1874.

Jakob Ref.

Lieferanten von

Hundekoth,

reiner unverfälschter Waare, werden gesucht und erhalten hohe Preise.

Dan. Jeitteles,

(H. 72476.)

Eßlingen a/N.

Wildberg.

Pilsner Bier

feinen Stoff, schenkt aus Schwämmle z. Lamm.

Nepstroh-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im öffentlichen Aufsteich zu Spehhardt am Freitag Abend 7 Uhr mehrere Haufen Nepstroh. P. Abel.

Einen Kochherd

sammt Häfen hat billig zu verkaufen Heizmann z. Nöfle.

Ein schönes

Zimmer

sammt Kochofen ist sogleich zu vermieten. C. Barth, Bahnhofstraße.

Ein freundliches heißbares

Zimmer

in der Bahnhofstraße hat sogleich zu vermieten

F. Bauer.

Prin

16 fr. per

Mit R... schwebliche... Retourbil... deren Gilt... fahrt bis ein...

Calw... ihre Empf... ward (f. u... Herbert v... Württembe... Fürsten V... Errettung... Furchtlos...

Frie... und die R... Bismarck... Freunde über...

Stu... Jahre wie... fest gefeier... reits im G...

Die... Mittag na... Wohnhaus... jenen Toch... der Vater... ihr redete... den Kopf... Naden un... die Tochter... dern kam...

Zu k... medicinisch... darnu... un... Professoren... rer 25jähr... schule feier... Festtages... musikalisch... sammelte... Zahl früh... gefeierten... rem Eintr... men Aller... ihrem Zu... zudrücken... ren das... Wüst aus... Bildniß d... physiologis... Diese Frei... bekränzen... faal des P... ner Fackel... mit 2 M... Im Anla... Balkon de... welche in... ihnen ein... Inscha se... Prof. Dr... mater El... Nach Abf... worfen... eine groß... Studenter... gemeinsan... Festkomm... — U l... Konzeffion... Das rasch... det allger... nationaler...



# Prima-Badsteinfas,

16 ft. per Pfund, empfiehlt

Fr. Weber  
im Bischoff.

Ein freundliches heizbares

# Zimmer

mit oder ohne Möbel ist sogleich zu vermieten.

Neue Apotheke.

Ein 13 Wochen trächtiges

# Mutterschwein

hat zu verkaufen

Carl Reuthlinger, Bäcker.

Mit Rücksicht auf das am 18.—21. ds. Mts. in Waldsee abzuhaltende schwäbische Landesturnfest ist die Einrichtung getroffen worden, daß diejenigen Retourbilletts, welche vom 18.—20. Juli nach Waldsee gelöst werden, und deren Gültigkeitsdauer sonst auf 2, bzw. 3 Werktage beschränkt ist, für die Rückfahrt bis einschließlich Mittwoch den 22. Juli d. J. in Gültigkeit bleiben. (S.M.)

— Calw, 15. Juli. Die Dienstagsgesellschaft im „Adler“ hat ihre Empfindungen anlässlich des Mordversuchs auf den Fürsten Bismarck (s. u. Kissingen) durch folgendes Telegramm bethätigt: „Graf Herbert v. Bismarck, Kissingen. Deutsche Männer in Calw im Württembergischen Schwarzwald, bringen dem großen Deutschen, dem Fürsten Bismarck aus Veranlassung seiner wiederholten wunderbaren Errettung ihre Huldigung dar mit dem schwäbischen Wahlspruch: Furchtlos und treu!“

— Friedrichshafen, 13. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin haben auf die Nachricht von dem an dem Fürsten Bismarck verübten Attentate demselben telegraphisch Ihre aufrichtige Freude über seine Errettung aus dringender Gefahr aussprechen lassen.

— Stuttgart, 11. Juli. Der Sedantag wird auch in diesem Jahre wieder hier und voransichtlich im ganzen Lande als Volksfest gefeiert werden. Für die hiesige Feier sind Vorbereitungen bereits im Gange.

— Dietersweiler, O.A. Freudenstadt, 11. Juli. Gestern Mittag nach 2 Uhr schlug der Blitz während eines Gewitters in ein Wohnhaus dahier, das ein älterer hiesiger Bürger mit seiner erwachsenen Tochter bewohnte. Der Blitz zündete nicht, aber leider wurde der Vater, welcher neben seiner Tochter im Hausöhrn stand und mit ihr redete, vom Blitze erschlagen. Der Strahl traf ihn mitten auf den Kopf, versengte theilweise die Haare und ließ hier, sowie im Nacken und auf dem Rücken bedeutende Brandwunden zurück. Auch die Tochter lag betäubt am Boden, wurde jedoch nicht beschädigt, sondern kam noch mit dem Schrecken davon. (Schw. B.)

— Tübingen, 13. Juli. Am vergangenen Samstag feierte die medicinische Fakultät der hiesigen Hochschule ein seltenes, aber eben darum um so bedeutungsvolleres Fest, indem an diesem Tage die Professoren Dr. v. Luschka und Dr. v. Bierordt den Nabrestag ihrer 25jährigen Wirkksamkeit als akademische Lehrer an hiesiger Hochschule feierten. Am Freitag Abend, dem Vorabend des eigentlichen Festtages, wurde jedem der Herren Jubilare vor seinem Hause ein musikalisches Ständchen gebracht. Am Morgen des Samstag versammelte sich zur gewöhnlichen Stunde der Vorlesungen eine große Zahl früherer und gegenwärtiger Schüler und sonstiger Verehrer der gezeierten Professoren in den betreffenden Auditorien, um sie bei ihrem Eintritt zu begrüßen und ihnen durch einen Abgesandten im Namen Aller die freudige Theilnahme und herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Jubelfeste, sowie die Liebe und Dankbarkeit der Schüler auszudrücken. Als Zeichen dieser Gefühle wurde jedem der beiden Herren das, mit einer von der Kunstübten Hand des Hrn. Turnlehrers Wüst ausgeführten, sinnreichen Widmung versehenen, photographischen Bildniß der Stätten ihrer Wirkksamkeit, des Anatomiegebäudes und des physiologischen Institutes in einer prachtvollen Mappe überreicht. Diese Feierlichkeit fand um 7 Uhr im schön decorirten Hörsaal des bekränzten und besagten Anatomiegebäudes und um 9 Uhr im Hörsaal des physiologischen Institutes statt. Am Abend fand ein solenner Fackelzug nach der Aula statt, der etwa 400 Theilnehmer zählte, mit 2 Musikcorps und drei vierstimmigen Chören für die Deputirten. Im Aulahof angekommen stellte sich der Zug in einem Kreis um den Balkon der Aula herum auf. Beim Erscheinen der Herren Jubilare, welche indessen von den Deputirten begrüßt worden waren, wurde ihnen ein dreifaches Hoch gebracht. Zuerst sprach Professor Dr. v. Luschka seinen Dank aus für die dargebrachte Ovation und nach ihm Prof. Dr. v. Bierordt. In die ausgebrachten Hochs auf die Alma mater Eberhardo-Carolina stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Nach Absingen des „Gaudeamus“ wurden die Fackeln zusammengeworfen. Nach dem Fackelzug kamen sämtliche Theilnehmer und eine große Anzahl von Gästen: Professoren, Beamte, Aerzte und Studenten in der geschmackvoll decorirten Turnhalle zusammen, um gemeinsam mit den Jubelgästen ihren Ehrentag durch einen solennen Festkommers zu feiern.

— Ulm, 10. Juli. Der König hat dem Münsterbaucomité die Konzession zu einer sechsten Serie der Münsterbaulotterie ertheilt. Das rasche und gelungene Fortschreiten der Restaurationsarbeiten findet allgemeine Anerkennung und rechtfertigt die Unterstützung dieses nationalen Unternehmens durch Theilnahme des Publikums an der

Prämienkollekte, da die Mittel der Münsterbaulasse trotz namhafter Opfer, welche die Stadt schon gebracht hat und ferner noch bringen wird, weitaus nicht zureichen, um den Aufwand für die Restaurationsarbeiten zu bestreiten.

— Crailsheim, 11. Juli. Nach der tropischen Hitze der letzten Tage entlud sich am gestrigen Abend über unsere ganze Gegend ein entsetzliches Gewitter, das zwar allem Feldgewächs einen tüchtigen Regen brachte, aber mit einem wuchtigen Blitzstrahl in den auf einer Anhöhe am Nordwestende des Orts gelegenen Kirchthurm in Koffeld einschlug, den Dachstuhl sofort in Brand setzte und in der Kirche über und neben der Kanzel solche Verwüstungen anrichtete, daß eine gründliche Renovation, bzw. Neuherstellung der beschädigten Gegenstände zur Nothwendigkeit geworden ist. Die energischen Anordnungen des Gemeindevorstandes, im Verein mit der gesammten zur Hilfe herbeigezogenen Einwohnerschaft und dem Muth einiger beherzten Männer, die sich in den brennenden Thurm hinauf wagten und den Sprigensplan über das Kirchendach hinweg durch die Jalousien des westlichen Schalladens hinein leiteten, ist es indeß gelungen, den Herd des Feuers auf die Mansarde zu beschränken, und das Inventar des Thurmes, Uhr und Glocken, sammt dem Gebäude der Kirche zu retten. So ist das Unglück im Ganzen noch gnädig abgelaufen. (S.M.)

— Nach einer Mittheilung aus Karlsruhe ist bis Neujahr die Einführung der Reichswährung, gleich wie in Preußen, Sachsen, Darmstadt, auch in unserem Lande in Aussicht genommen. (Vf. B.)

— Daß der Blitz in den Himmel schlägt, dürfte bisher noch nicht dagewesen sein. Im Badi'schen aber ist's geschehen, wie folgende Correspondenz der „Tauber“ aus Berolzheim, 4. Juli, ausweist: „Heute Nacht schlug hier ein Gewitter, welches eine große Ausdehnung gehabt zu haben scheint, in unsern Kirchthurm ein und verursachte leider nicht unbedeutenden Schaden. Ein neuer Himmel im Werth von 400 fl., welcher am morgigen Sonntag eingeweiht werden sollte, ging dabei zu Grunde.“

— München, 13. Juli. Kaiser Wilhelm traf Nachmittags 3 Uhr 25 Min. hier ein, vom König Ludwig, welcher auf der Station Kaufering in den kaiserlichen Zug eingestiegen war, begleitet. Sämtliche Prinzen, sowie die Minister v. Pferschaer und v. Prantk, ferner die obersten Hofchargen waren zum Empfang am Bahnhof.

— München, 13. Juli, 5 1/2 Uhr Abends. Der deutsche Kaiser ist soeben unter lebhaften Hochrufen seitens des Publikums in Begleitung des Königs von Baiern abgereist. Der König war in preussischer Husaren-Uniform, der Kaiser in Civil mit dem Stern des Hubertusordens. Wie es heißt, wird der König den Kaiser bis zur Station Jornding begleiten.

— Kissingen, 13. Juli, 2 Uhr Nachm. Fürst Bismarck wurde soeben bei seiner Fahrt zur Saline durch einen Schuß am rechten Vorderarm **verwundet**. Der Thäter wurde sofort verhaftet und wäre heinade gelyncht worden. Derselbe ist ein Wöbtschergeselle, Namens Kullmann aus Magdeburg. Er ist Mitglied des katholischen Gesellenvereins in Salzwedel und wurde mehrfach in verdächtigem Verkehr mit einem katholischen Priester gesehen. Bald nach dem Attentat fuhr Fürst Bismarck in Begleitung des Grafen Pappenheim durch die Stadt und zeigte sich der Bevölkerung. Die Verletzung ist unbedeutend und der Fürst befindet sich wohl.

— Kissingen, 13. Juli, Abends. Fürst Bismarck besuchte Kullmann sofort nach dem Attentat im Gefängnisse, um ihn zu vernehmen. Abends erschien er mit seinem Sohne während der Brunnenzeit im Kurgarten, und wurde vom Publikum mit nicht enden wollenden Hochs begrüßt. Die Kurlapelle spielte die „Wacht am Rhein“ und die bayerische Nationalhymne. Heute Abend 9 Uhr findet, von der Stadt ausgehend, ein Fackelzug, und vor der Wohnung Bismarck's seitens der Kurlapelle eine Serenade statt. Morgen Abend ist Dankgottesdienst in der protestantischen Kirche für die Rettung Bismarck's.

— Kissingen, 13. Juli. Beim Verhör des Attentäters gestand derselbe seine Mordabsicht zu, und will angeblich noch mehr Konfessionen haben, sonst ist er halstarrig. Auf eingehende Untersuchungsfragen verweigerte er die Antwort; die Durchsuchung des hier um 2 Uhr abgehenden Zuges blieb resultatlos, bei Ankunft desselben in Schweinfurt erfolgte die Verhaftung eines gewissen Geistlichen Ketteler als muthmaßlichen Mitattentäters.

— Kissingen, 13. Juli, Nachts. Soeben wurde dem Fürsten Bismarck eine großartige Serenade gebracht. Bismarck erschien auf dem Balkon, dankte für die ihm ausgedrückten Sympathien und sagte,

vermieten  
ingewechselt.  
Parteien etwas

sind wir zu den

Baar, im Tausch  
Bedienung er-

abe

sbank  
gebäude,

hr.

n Lübeck,

den Tab. 1 d  
Gewinnes An-  
fest und äußerst

l. 50,547,632.

l. 3,350,914.

l. 9,665,160.

l. 12,933,943.

1873 ist dasselbe  
sich seit ihrem

Stuttgart von  
raße 35,

iler.

ck.

Weber.

ner.

# Bier

n Le z. Lamm.

# verkauf.

kauf im öffent-  
hardt am Frei-  
re Hausen Neys-  
P. Abel.

# chherd

verkauft  
n z. Köhle.

# er

zu vermieten.  
C. Barth,  
Bahnhofstraße.

# er

sogleich zu ver-

F. Bauer.



Das Attentat gelte nicht seiner Person, sondern der Freiheit und Unabhängigkeit der von ihm vertretenen Sache. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Reich und seine verblindeten Fürsten. Das Publikum rief mit Enthusiasmus: Hoch Fürst Bismarck! Bismarck danke mit einem Hoch auf den König von Baiern.

— U s i n g e n im Juli. Am 30. Juni wurde ein seit dem Tage zuvor vermißtes Mädchen von 9 Jahren aus Pfaffenwiesbach, todt im Walde gefunden. Das Mädchen war an Händen und Füßen gebunden und nach gewaltfamer Mißhandlung erdrosselt worden. Als bald fiel der Verdacht auf einen nicht ganz 17jährigen Burschen aus Pfaffenwiesbach, den Sohn ehrbarer Eltern, der aber selbst ein rohes Subject und schon einmal in Verdacht eines ähnlichen Verbrechens war. Der Verdächtige wurde eingezogen und soll bereits die That eingestanden haben.

— F u l d a, 10. Juli. Die beiden aus unterer Diözese ausgewiesenen Geistlichen haben sich noch in der zwölften Stunde entschlossen, freiwillig die ihnen untersagten Kreise zu verlassen. Der Domkaplan Weber soll sich in das Großherzogthum Weimar begeben haben, während der Pfarrer Hefrich vorerst in der Nähe von Frankfurt a. M. seinen Wohnsitz genommen hat.

— K a s s e l, 12. Juli. Der neue deutsche Feuerwehrtag, zu dem sich 800 Theilnehmer aus fast allen Gegenden des Deutschen Reichs, sowie Deutsch-Oesterreichs eingefunden haben, ist heute dahier eröffnet worden. Aus den öffentlichen Verhandlungen erwähnen wir nur die fast übereinstimmenden Anträge der Feuerwehr in Bamberg, der freiwilligen Turnerfeuerwehr in Darmstadt, sowie der Herren Neumeier in Harburg und Reinstein in Plauen, welche dahin gehen, daß sämtliche deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaften auf gesetzlichem Wege verpflichtet werden sollen, 1—2 Cpt. ihrer Bruttoeinnahme an die Landes-Unterstützungs-Kassen der freiwilligen Feuerwehren abzuführen. Die Anträge wurden von der Versammlung gutgeheißen und dem Ausschusse zur schleunigsten Realisirung überwiesen.

— C o b u r g, 11. Juli. Die Frist für den Umtausch der alten Coburger Kassen-Anweisungen vom Jahre 1849 ist, da noch eine große Anzahl dieser Scheine circulirt, um 3 Monate, nämlich bis zum 30. September d. J., verlängert worden. Von diesem Zeitpunkt an werden diese Scheine gänzlich werthlos und es findet keinerlei Ersatz dafür statt.

— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 2. d. M. beschloffen, daß bis auf Weiteres die Ausprägung der Zwanzigpfennigstücke in geringerem Maße, als durch den Beschluß des Bundesraths vom 12. Jan. d. J. vorgesehen, stattzufinden, daß dagegen die Ausprägung von Kupfermünzen in größerem Umfange zu erfolgen habe; ferner, daß bei der Einziehung der Münzen der süddeutschen Währung, sowie derjenigen Pfennigmünzen der Thalerwährung, von denen 12 Pfennige auf einen Groschen gehen, die Umwechslung nur in Beträgen von 3/2 Kreuzer oder 12 Pfennig (= 10 Markpfennig) oder in einem Vielfachen dieser Beträge stattzufinden habe.

— P a d e r b o r n, 10. Juli. Die dem Bischof Konrad Martin gerichtliche zuerkannte Strafe von 200 Thlr. wegen gesetzwidriger Anstellung des Pfarrers Fede zu Alme ist nun heute gleichfalls von einem Dritten bei der Gerichts-Salarienkasse hieselbst eingezahlt worden und so auch für diesen Fall die der Geldstrafe substituirt gewöhnliche Haft hinfällig geworden. Es ist dieß die letzte rechtskräftig gewordene Strafe.

— Aus Lothringen schreibt man: Die noch erstaunliche Masse von Raubthieren in den größeren Waldungen Lothringens hat die Regierung bewogen, im Interesse der Forst- und Landwirtschaft ausgedehnte Jagden abzuhalten, die von bestem Erfolg gekrönt waren. So schreibt die „Köln. Ztg.“ unterm 6. Juli: Die von der Regierung im Reichslande angeordneten Jagden zur Vertilgung des Raub- und Schwarzwildes waren im verfloßenen Jahre vom besten Erfolge begleitet. Es wurden im Ganzen nicht weniger als 76 Wölfe, 791 Wildschweine und 27 Wildkagen erlegt. Nach ziemlich zuverlässigen Berechnungen beträgt der Wildstand in Lothringen gegenwärtig noch etwa 140 Wölfe, 1500 Wildschweine, 1600 Füchse und 110 Wildkagen. Das Forstpersonal hat also immerhin noch eine schwierige Aufgabe vor sich, und es werden voraussichtlich noch mehrere Jahre vergehen, bis es gelingen wird, den Wildstand so zu reduciren, wie es im Interesse der Landwirtschaft zu wünschen ist.

— W i e n, 10. Juli. Dem Fürsten von Serbien ist in der freundlichsten Weise mitgetheilt worden, daß der Deutsche Kaiser sich bei seinem kurzen Besuch in Ischl ganz dem Verkehr mit der österreichischen Kaiserfamilie zu widmen wünsche, und der Fürst wird deshalb erst in Ischl erscheinen, wenn der Kaiser Wilhelm nach Gastein zurückgekehrt ist.

— Ein W i e n e r erklärt folgende Bekanntmachung in den Zeitungen: Ein Herr, der seine Wohnung verlassen will, jedoch verpflichtet ist,

dieselbe dem Hausherrn in gleichem Zustande zurückzugeben, wiefer sie überkommen, kauft 2000 lebendige Wanzen. Näheres poste restante.“

Schweiz. Am 10. Juli begann in Zürich das eidgenössische Mustofest. Das Verzeichniß sämtlicher Musiker und Sänger ergibt eine Gesamtzahl von 751 Mitwirkenden: 2 Direktoren, 6 Solisten, 638 Sänger und Sängerinnen und 105 Musiker.

Frankreich. Paris, 12. Juli. Der Dreißiger-Ausschuß gelangte gestern nach einer langen Berathung über die Regierungsanträge zu folgenden Beschlüssen: 1) Es bleibt dabei, daß der Dreimännerentwurf und der Bericht des Herrn v. Ventavon über die bisherigen konstitutionellen Arbeiten des Ausschusses Montag auf den Tisch des Hauses gelegt werden; 2) eine Subkommission von drei Mitgliedern wird ernannt, um das Wahlgesetz im Sinne der Regierungsanträge (Wahlen nach Arrondissements) zu revidiren; 3) eine andere Subkommission von 3 Mitgliedern hat von demselben Standpunkte die Gesetzesentwürfe, betr. die Gewalten des Präsidenten und die Art der Ernennung des Senats zu prüfen.

Spanien. Madrid, 12. Juli. Der Minister des Auswärtigen, Cowajal, wies die Vertreter Spaniens im Auslande an, die Behauptung Dorregaray's, Zabala habe rücksichtsloses Vorgehen gegen die Karlisten anbefohlen, für grundlos zu erklären. Moriones ist in Tafalla, Zabala in Logronno.

Ein preussischer Offizier, Hauptmann a. D. Schmidt, ist am 25. Juni in Zivilkleidern bei Villaverta von Carlistischen Vorposten gefangen und am 30. Juni als Spion erschossen worden. Er war Berichterstatter der „Neuen freien Presse“ in Wien, der „Stettiner Ostseezeitung“ u. a. Blätter. Der „Kreuztg.“ wird über diesen Vorfall von ihrem Kriegscorrespondenten bei der Carlistischen Armee aus Toledo, 3. Juli, u. A. berichtet: Wenn er (Schmidt) auch zum Theil der spanischen Sprache mächtig war, so doch nicht so vollkommen, um sich hinreichend verständlich machen zu können. Seine Eigenschaft als Correspondent deutscher Blätter konnte er nicht belegen, da er leichtsinniger Weise seine Papiere nicht bei sich trug, sondern bei seinem Gepäck gelassen hatte. Ein Fremder, — ein Deutscher und dazu noch preussischer Offizier im Bereich der Vorposten — diese Anhaltspunkte schienen es den Carlisten gewiß zu machen, daß man es mit einem Spion, ja — was sein Todesurtheil war — mit einem „Spion Bismarck's“ zu thun hätte. Der Beginn der Feindseligkeiten machte die Constituirung eines sofortigen Kriegsgerichts unmöglich; die unglücklichen Chancen, unter denen Hauptmann Schmidt gefangen genommen wurde, sprachen sein „Schuldig“ als Spion aus, und er wurde zum Tode verurtheilt laut Erkenntniß vom 28. Juni. Jede Vorstellung seinerseits, indem er sich zu jedem christlichen Dienst bereit erklärte, wurde abgelehnt. Am 29. Juni betheuerte er nochmals seine völlige Unschuld, nur Reue über habe ihn so weit vorgetrieben, vergeblich; am Abend desselben Tages bat er um einen Priester; seine letzte Nacht war gekommen, am Morgen des 30. Juni 5 Uhr empfing er die Sterbesacramente, um dann um 6 Uhr mit einer Section von 22 Mann und Offizieren der republikanischen Armee zusammen in den Tod zu gehen. Am 7 Uhr war die Execution vollstreckt — trotzdem der König (Don Carlos) einen Courier mit dem Befehl, die Execution unter keinen Umständen auszuführen, zur rechten Stunde geschickt hatte. (Sehr zu bezweifeln!) — So starb hier ein preussischer Offizier mit dem eisernen Kreuze 1. und 2. Classe und mit dem Medtenburgischen Militär-Verdienst-Orden decorirt.

England. London, 10. Juli. Der sogenannte „fliegende Mann“, welcher seit Kurzem die Besucherzahl des fashionablen Cremone-Gardens beträchtlich schwellte, kam gestern bei dem zweiten Versuche, sich mittelst einer Flugmaschine, welche von einem Luftballon in die Höhe getragen wurde, zur Erde niederzulassen, elendiglich ums Leben. Als die Maschine vom Ballon losgeschnitten wurde, fiel sie gleich einem andern schweren Körper jählings nieder und Herr de Groof, der Luftschiffer blieb auf der Stelle todt.

Sibraltar, 29. Juni. Die größte Feuersbrunst, die sich hier ereignete, fand gestern Nachmittags um 2 Uhr an der Südseite des Felsens statt. Obwohl fünf Regimenter ausrückten, um die Flammen löschen zu helfen, brannten über drei viertel Meilen der Vorstädte nieder.

### Zu Fürst Bismarck's Rettung.

O was sind Vipern, Schlangen und Hyänen,  
Was selbst die Hydra, die der Held bezwungen,  
Zu Jenen, die von ew'gem Haß durchdrungen,  
Die ganze Welt im Bann zu halten wännen!

Daß Du entkommen ihren gift'gen Zähnen,  
Der Kugel, von der weib'chen Brut gebunden  
Es ist ein Zeichen, himmelhoch entsprungen,  
Und alles Volk, es bebt in Freudenthränen.

Errettet Du, das junge Reich geborgen!  
Wohl wird noch eine Hand den Drachen zwingen,  
Den Giftgahn brechen, daß wir frei der Sorgen.

Ein Hoch dem Kaiser! Du laß zu Dir bringen  
Den Glückwunsch, innig wie am Festesmorgen,  
Herz Deutschlands! Dir ihn thente Häupter bringen!

Magoldwärme am 14. Juli 17,0° R., am 15. Juli 17,8° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. Oelschläger.

Das Calmer  
erficht wo  
mi: Dien  
ng u. Sa  
Samstag  
ein Unter  
beiageben  
mentopret  
durch die  
Bergat 18.  
ganz Würt

Uro.

Am

Waf

Die A  
sogenannte  
Enz in der  
Neuweiter  
neue Waf  
der besteh

Dies  
gemacht, d

beim Ober  
Ablauf die  
Verfahren  
können un  
und Bläu  
frist beim  
Einsicht an  
Den 1

Waf

Der  
Friedrich  
Wehr eine  
bringen, w  
fallengeste  
um weiter  
würde.

Dies  
gemacht, d  
gen binnen

beim Ober  
Ablauf die  
fahren nid  
nen, und  
und Plane  
beim Sta  
Einsicht an  
Den 15

und St

Die Be  
Kalksteine  
Koflaften  
von 340  
sowie das  
Don

im Bären  
Stamm

Die Re  
Waldbücke

